

pap pap pap – tut tut tut - باب باب باب

Opas Esel oder „alle haben Autos“ كلن عندن سيار

Bei der Interpretation des Liedes sollen folgende Aspekte von den Schüler/innen erkannt werden:

- In den arabischen Ländern, auch in der Türkei, sind Tiere wie Esel, Pferde, Hunde, Schafe, Hühner usw. im Straßenverkehr durchaus vorhanden und werden auch ge- und beachtet;
- Autofahrer nehmen auf Tiere Rücksicht, nicht umgekehrt (in der Türkei ist eine schwere Straftat, einen Hund mit dem Auto anzufahren);
- ältere Menschen (wie zum Beispiel „Opas mit Eseln“) werden respektvoll begrüßt, auch von Autofahrer/innen;
- es gibt zahlreiche Situationen, in denen ein Esel als Transportmittel dem Auto überlegen ist, zum Beispiel, wenn es einen schmalen Weg steil den Berg hinauf geht;
- ist ein Auto defekt, so werden oft Tiere wie Esel oder Pferde zu Hilfe gerufen, um das Auto abzuschleppen; zwar macht auch ein Esel mal schlapp, doch auch Autos können liegen bleiben;
- vieles, was Kindern beim Auto besonders imponiert, wie zum Beispiel das Radio, kann umstandslos auch auf einen Esel gesattelt werden...



Dies sind einige Aspekte, die im Lied von „Opas Esel“ verborgen sind und mehr oder weniger explizit anklingen. Bei einer kulturerschließenden Interpretation des Liedes können und sollen solche Aspekte verdeutlicht werden. Obgleich das Lied in diesem Sinn als „pädagogisches Lied“ für arabische Kinder wahrscheinlich in den 1970er Jahren erfunden worden ist, ist es gerade auch für Kinder anderer Kulturkreise, insbesondere für Kinder aus Ländern, in denen Esel nur noch im Zoo, Zirkus oder bei den Ferien auf dem Bauernhof eine Rolle spielen, sehr lehrreich. Nicht zuletzt kann das Lied in multikulturellen Klassen ein Medium interkultureller Verständigung sein.

Szenischen Interpretation von „Opas Esel“

1. Rolleneinführung (obligatorisch)

Rollenkarten werden an *alle* Schüler/innen ausgeteilt.



Opa

Du bist der Opa und besitzt einen schönen Obstgarten oben auf dem Berg. Dein Esel ist sehr lieb und fleißig. Ihr kennt euch schon seit 20 Jahren. Du findest, dass für die Landwirtschaft Esel besser zu gebrauchen sind als Autos. Deine Enkel lässt Du auf dem Esel reiten, um ihnen zu zeigen, dass der Mensch nicht unbedingt ein Auto besitzen muss.



Ahmet, Opas Enkel

Du bist 8 Jahre alt und träumst davon, dass Dein Vater mal ein Auto kauft. Leider fehlt ihm das nötige Geld. Dein Opa nimmt Dich gerne mit zur Arbeit und Du kannst hinten auf dem Esel sitzen. Das macht Spaß, weil die Autos hupen, wenn Ihr durch die Straßen reitet. Wenn Du Dein Kofferradio mitnimmst, dann freut das den Esel und er trabt im Rhythmus der Musik.



Aisha, Opas Enkelin

Du bist 7 Jahre alt und möchtest gerne ein Pferd besitzen, um darauf zu reiten. Leider fehlt Deinen Eltern das Geld für ein Pferd. Aber Dein Opa hat wenigstens einen Esel, der sehr lieb ist und den Du sehr magst. Du gibst ihm immer zu essen und wäschst ihn auch manchmal ab. Dafür lässt er Dich problemlos reiten und Kunststücke verführen.



Memet, Polizist

Du bist der einzige Polizist am Ort und alle achten Dich. Es gibt nur eine Kreuzung im Ort, und dort musst Du den Verkehr regeln. Du musst zusehen, dass den Pferden und Eseln der Landwirtschaft durch den Autoverkehr nichts passiert. Da die Landwirtschaft wichtig ist, lässt Du den Tieren die Vorfahrt. Daher bist Du bei den Alten im Ort sehr beliebt.



Hasan, Obstbauer

Du hast Dir vor Kurzem ein Auto gekauft, um Obst und Gemüse einfacher transportieren zu können. Wenn Du zum Obstgarten auf dem Berg gehen willst, kannst Du die neue Umgehungsstraße verwenden und musst nicht den steilen Pfad mit einem Esel nehmen. Es ist praktisch, dass Du neben der Tankstelle wohnst, weil Dein Auto dort repariert werden kann, wenn es kaputt ist.

Zunächst gehen alle Schüler/innen kreuz und quer durch das Klassenzimmer und lesen den Text ihrer Rollenkarte mehrfach laut – und durcheinander! – möglichst in Ich-Form durch. Die Spielleiter/in interveniert mit „Stopp!“-Rufen, mit der Aufforderung ganz leise, ganz traurig, aggressiv etc. zu sprechen sowie nach der Devise zu gehen: „es ist große Hitze und ihr schwitzt“, „ihr winkt einem Nachbarn zu“, „ihr habt es eilig“, „ihr wollt imponieren“ etc. Zu dieser Rolleneinführung kann auch die Musik des Liedes (z.B. das textlose Midifile) gespielt werden. Ziel der Einföhlung ist, dass jede Schüler/in eine ihrer Rolle gemäÙe „Haltung“ (bewegen, sprechen, gestikulieren etc.) gefunden hat und präsentieren kann. Die Einföhlung ist daher zu Ende, wenn alle Schüler/innen die Rollenkarte nicht mehr benötigen, um zu wissen, „wer sie sind“. Falls vorhanden können sich die Schüler/innen mit einem Kleidungsstück versehen.

Im Anschluss an die Rolleneinföhlung präsentieren sich alle fünf Rollen (kollektiv) vor den anderen Schüler/innen: Sie stellen sich kurz vor, sagen, wer sie sind, was sie tun, wollen, mögen etc. Die Spielleiter/in kann dabei intervenieren und an die Schüler/innen Fragen stellen, um bestimmte Charakterzüge prägnanter heraus zu arbeiten.

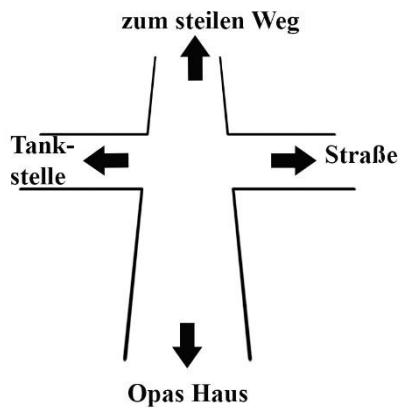
2. Standbilder bauen (fakultativ)

Vier Kleingruppen werden gebildet und erhalten jeweils einen kurzen Text als Arbeitsauftrag. Ein Standbild soll zum Text erarbeitet werden, wobei die Kinder auch Esel und Auto darstellen sollen:

- a) Der Polizist winkt den Esel durch, die Autofahrer ärgern sich und hupen.
- b) Es regnet (und ist kalt). Der Esel darf zu Hause im Stall bleiben, während die Autofahrer auch bei Regen fahren müssen.
- c) Der Esel geht einen steilen Hügel hinauf, das Auto kann das nicht und muss einen großen Umweg fahren.
- d) Wenn der Esel hungrig ist, kann er am Wegesrand etwas zu essen finden. Wenn der Tank des Autos leer ist, bleibt das Auto stehen und muss vom Esel abgeschleppt werden.

3. Szenisches Spiel nach Regieanweisungen (obligatorisch)

Es wird eine „Szene“ mit folgenden Positionen gebaut: Opas Haus, Tankstelle, Obstgarten auf dem Hügel, schmale Pfad hinaus zum Obstgarten und breite gewundene Straße zum Obstgarten. Im Zentrum steht eine Straßenkreuzung:



Diese Grundstruktur wird durch Seile auf dem Boden, Tische, Stühle und markante Gegenstände markiert.

Jeweils fünf Schüler/innen spielen die Rollen, weitere Schüler/innen sind Esel und Autos. Der Rest der Klasse ist Chor und Orchester sowie Beobachter/in. Grundprinzip des Szenischen Spiels nach Regieanweisung ist: Die in die Rollen eingefühlten Spieler/innen tun immer das, was die Spielleiter/in sagt. Haben sie nichts zu tun, dann verharren sie als Standbild oder gehen einer monotonen Tätigkeit nach.

Regieanweisungen (beispielhaft):

- Opa holt seinen Esel aus dem Stall.
- Er setzt die Kinder auf den Esel und zieht los.
- Hasan wohnt neben der Tankstelle und steigt in sein Auto, lässt den Motor an.
- Opa will zu seinem Obstgarten und nähert sich der Straßenkreuzung.
- Hasan rast mit dem Auto in Richtung Kreuzung.
- Als Opa sich der Kreuzung nähert, stoppt der Polizist den herbei fahrenden Hasan.
- Der Polizist winkt Opa, der ganz langsam über die Kreuzung geht, durch.
- Hasan hupt und ist ungeduldig.

[**Refrain** wird gesungen oder gespielt]

- Opa bleibt auf der Kreuzung stehen. Er und die Kinder winken Hasan zu.
- Opa zieht weiter gerade aus, der Esel steigt den steilen Fußweg zum Obstgarten hoch.
- Hasan rast über die freie Kreuzung und muss die Landstraße über viele Kurven zum Obstgarten hochfahren.
- Der Opa redet dem Esel gut zu, der langsam den Weg hochsteigt.

[**Strophe 2** wird gesungen oder gespielt]

- Plötzlich in einer Kurve macht Hasan Auto "tuk tuk" und bleibt stehen. Das Benzin ist aus!
- Opa ist oben im Obstgarten und fängt an Äpfel zu pflücken.
- Hasan winkt und ruft: Helft mir, ich kann nicht weiter!
- Opa schickt die Kinder mit dem Esel zu Hasan.

[**Refrain** wird gesungen oder gespielt]

- Der Esel zieht Hasans Wagen zurück. Die Kinder dürfen ins Auto steigen.
- Opa pflückt einen Korb voll mit Äpfeln.
- Als Hasan mit Esel, Auto und Kindern an der Kreuzung ankommt, kommt der Opa bereits mit einem vollen Apfelkorb zu Fuß zurück.
- Der Polizist winkt Esel, Hasan und Kinder durch, Opa muss anhalten.
- Opa winkt dem Hasan zu und sagt: [DOPPELPUNKT]
- Als Hasan an der Tankstelle ankommt, klopft er dem Esel auf den Rücken und sagt: [DOPPELPUNKT]
- Die Kinder gehen mit dem Esel schnell nach Hause.

[Strophe 1 und Refrain werden gesungen oder gespielt]

Bemerkung: Bei DOPPELPUNKT sagen die Spieler/innen etwas. Die Szene wird zunächst einmal durchgespielt. Anschließend wird sie nochmals frei (ohne Regieanweisungen) zur Musik des Playbacks gespielt.

Am Ende des Spiels werden alle Beteiligten an „ihrem Ort“ in Position gebracht und von der Spielleiter/in befragt, zum Beispiel:

- (Kinder:) Was gefällt dir mehr, auf dem Esel zu reite oder mit dem Auto zu fahren?
- (Opa:) Wenn du das Geld hättest, würdest du dir auch ein Auto kaufen?
- Bei Hasan nimmt die Spielleiter/in Bezug auf das, was Hasan (unter DOPPELPUNKT) gesagt hat...

Weitere Bilder aus dem animierten Video



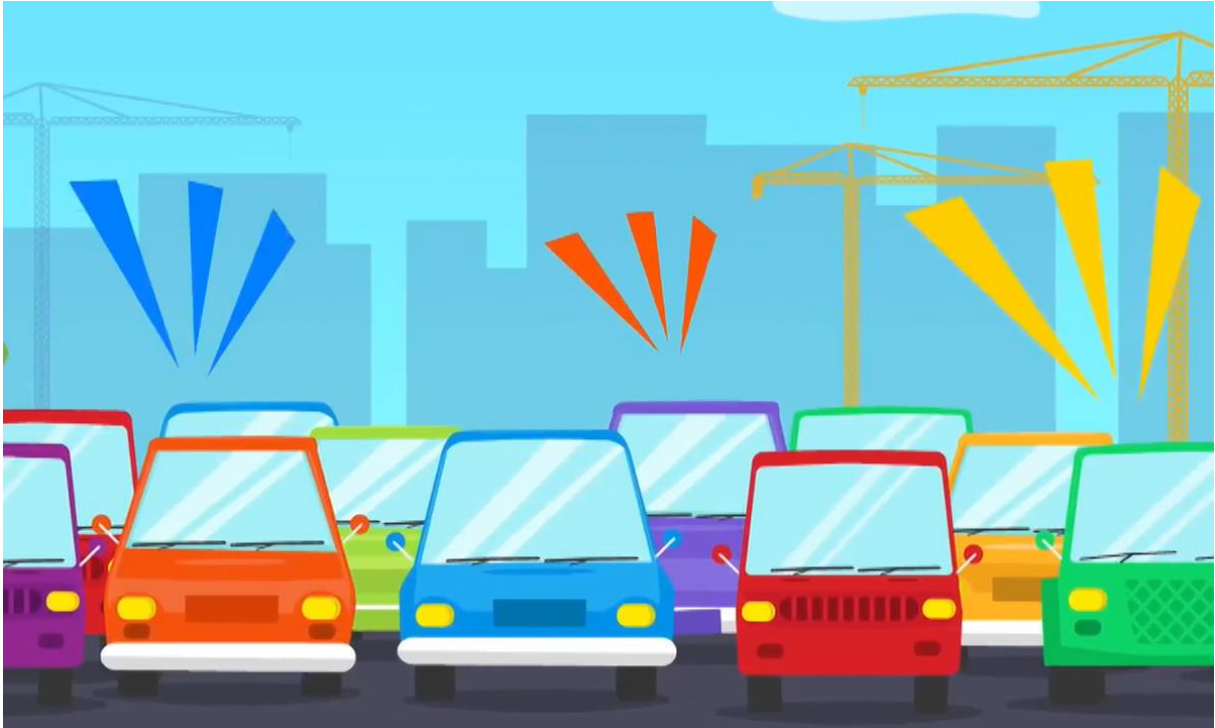
Pap pap pap



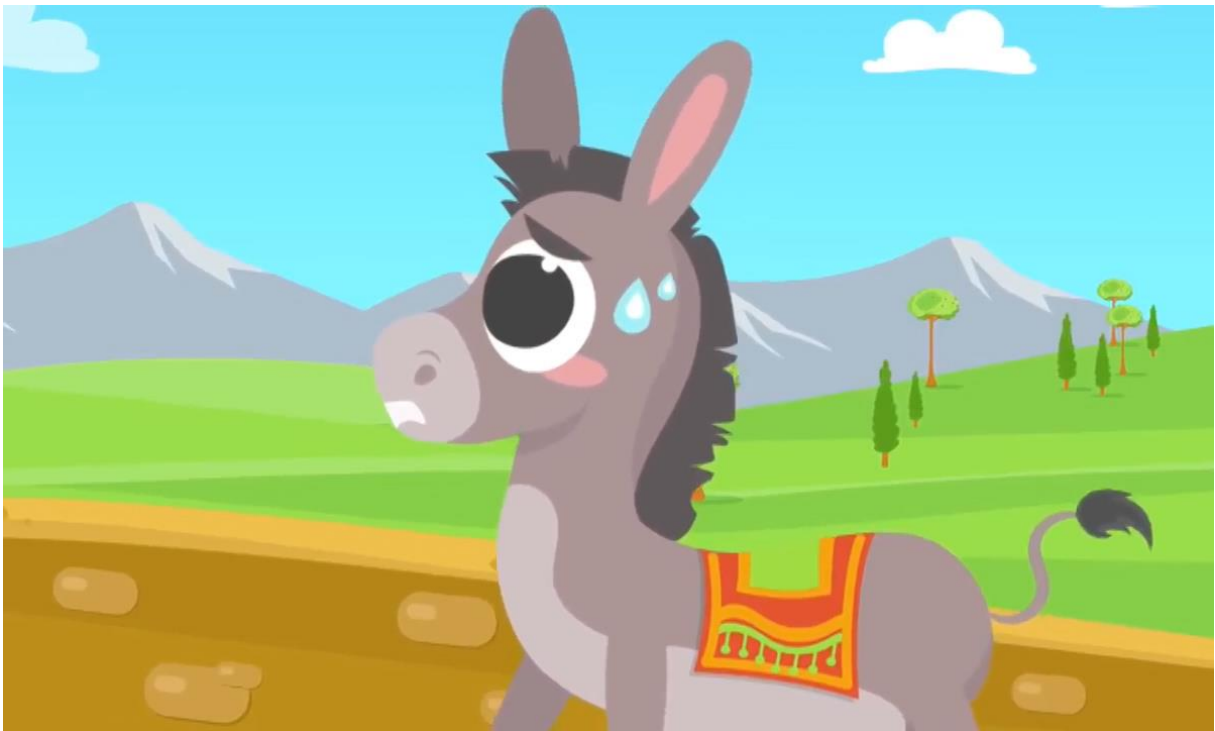
Der blaue Stein (Strophe 1)



Zum Refrain



Pap pap pap



Bergauf geht es langsam (Strophe 2)



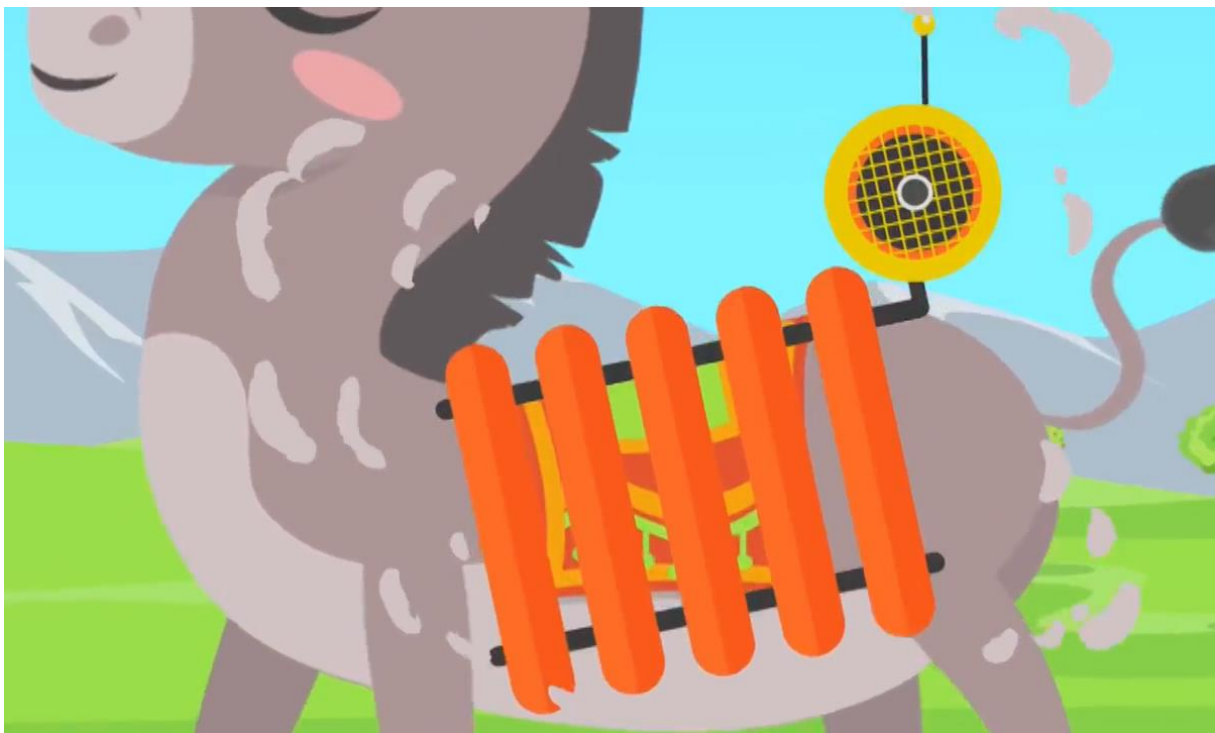
Bergab geht es schnell (Strophe 2)



Opa lässt uns hinten aufsitzen (Refrain)



Der Polizist winkt uns durch (Refrain)



Opa hat ein Radio angebracht (Strophe 2)



Wenn es regnet, stellt er sich unter (Strophe 1)